

Kulturlandschaftsentwicklung durch differenzierte Landnutzung



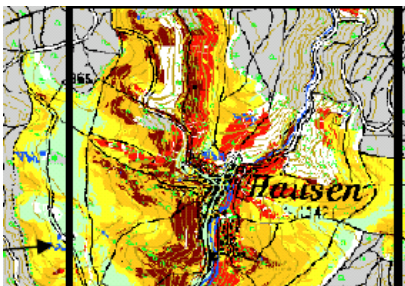
Aufgabenstellung

- Die Nutzung strukturreicher und damit ökologisch und für die Erholung wertvoller Landschaften ist mit der „normalen“ Landwirtschaft heute kaum noch möglich. Als Folge der Nutzungsaufgabe verbuschen die Gebiete und die Vielfalt und Qualität für Natur und Mensch gehen verloren.
- Für das vielfältige und landschaftlich sehr reizvolle Modellgebiet Hausen sollten zeitgemäße Lösungen für die Erhaltung gefunden und Erfahrungen für ähnliche Mittelgebirgslagen gesammelt werden.
- Es handelte sich um eines von mehreren Modellprojekten, bei denen die Bay. Verwaltung für Ländliche Entwicklung ihre Möglichkeiten für eine zukunftsgerechte Landnutzung zur Erhaltung wertvoller Landschaftsräume ausloten wollte.

Arbeiten

Das Projekt bestand aus 2 Teilen:

- Im wissenschaftlichen Teil wurden die standortbedingten Nutzungsanforderungen im Sinne der „Differenzierten Landnutzung“ (Prof. Dr. Dr. h.c. W. Haber) entwickelt.
- Im zweiten Teil wurde versucht, mit der Bevölkerung Nutzungsformen zu finden, die realisierbar sind. Dieser schwierige Prozess erforderte viele Aktionen, die individuell auf die Bevölkerung abzustimmen und auch immer wieder flexibel anzupassen sind.
- Aktionen in Hausen: Auftaktveranstaltung, Arbeitskreise, Besuch der Landwirte, Umfrage, Exkursion in Beispielgebiete etc.



Ergebnisse

- Es entstand eine Initiative, die sich mit viel Engagement um die Streuobstwiesen kümmert und Veranstaltungen organisiert: Schnittkurse, Apfelernte, Öpffest, Stammtische, Infoveranstaltungen, Homepage...
- Die interessante Idee, Bioenergie aus Mähgut zur zukunftsfähigen Nutzung der wertvollen Extensivwiesen, konnte nicht realisiert werden.
- Die Erfahrungen insbesondere bei der Umsetzung wurden zusammengetragen und Strategien für künftige Landnutzungskonzepte entwickelt.



Bearbeitungszeitraum

2010 bis 2014

Auftraggeber

Bay. Verwaltung für Ländliche Entwicklung, BZA

LANDSCHAFTSBÜRO Pirkl-Riedel-Theurer